



BIBAB96 - J. Weckerle - Langbehnstr. 10a - 80689 München

Bayerisches Staatsministerium des Innern  
Herrn Staatsminister  
Joachim Herrmann  
Odeonsplatz 3  
80539 München

München, 10.05.2017

**Gesundheitsgefährdung der Anwohner an der A 96 – Machbarkeitsstudie zur Einhausung der A96 im Münchner Stadtgebiet**  
**Bürgerinitiative bittet Bayerische Staatsregierung um Unterstützung**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,

unsere Bürgerinitiative BiBAB96 München kämpft seit nunmehr fast 10 Jahren für die Einhausung der A96 im Münchner Stadtgebiet.

In der 5. Fortschreibung des Luftreinhalteplanes steht als aufgezeigte Maßnahme gegen die Schadstoffbelastung die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Einhausung der A96 im Münchner Stadtgebiet. Die Regierung von Oberbayern hat uns mitgeteilt, dass die Landeshauptstadt München hierfür zuständig sei.

Inzwischen ist ein Untersuchungsdesign seitens der LHM beauftragt und erstellt worden. (Kosten ca. 30.000 €) und sollte als Vorlage für die Abstimmung und Entscheidungsfindung einer Machbarkeitsstudie im Münchner Stadtrat zugrunde gelegt werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat uns nun nach 12 Terminverschiebungen mitgeteilt, dass sich aus Kapazitätsgründen die Vorlage weiter verschieben wird. Das Schreiben legen wir als Anlage bei. Inzwischen sind 3 Jahre für die Erarbeitung einer Vorlage vergangen und noch immer kann der Stadtrat nicht über eine Machbarkeitsstudie abstimmen.

Die Landeshauptstadt München scheint nach u.E. mit Infrastrukturprojekten überfordert und überlastet zu sein. Deshalb wenden wir uns heute an Sie, mit der Bitte, die Landeshauptstadt München mit Personalressourcen zu unterstützen, damit die Vorlage in den Stadtrat endlich eingereicht werden kann.

Die Einhausung der A 96 bewerten wir als Zukunftsprojekt der Stadt München, das getragen von Bund, dem Freistaat Bayern und der LHM neue Ideen für Bildungslandschaften, Wohnungsbau, Energie- und Mobilitätslösungen schaffen könnte. Unsere Stadt erstickt inzwischen im Verkehr und in der Landschaftsversiegelung. Die Einhausung würde auch einen Grünzug und Frischluftkorridor in einem Gebiet schaffen, das die Quelle für Feinstaub und Schadstoffe bildet.

Da unser Projekt in der Zuständigkeit hauptsächlich bei Bund und Land angesiedelt ist, könnte der Freistaat Bayern hier eine gestaltende Rolle gemeinsam mit der Bürgerschaft in München übernehmen. Es könnte aufgezeigt werden, dass die Gesundheitsgefährdung der Münchner Bürger von der Bayerischen Staatsregierung ernstgenommen wird.

Der Nutzen einer Machbarkeitsstudie kann das Entwicklungspotential für zukunftsorientierte Stadtentwicklung aufzeigen. Es wäre ein Experiment um der Bürgerschaft wirksame Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten zu geben und wir sind neugierig, ob die Bayerische Staatsregierung dieses Vorhaben unterstützen wird.

Wir bitten Sie deshalb um eine positive Bewertung unseres Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen  
BiBAB96 München

Marion Kutscher

Jürgen Weckerle

Hans Köck

Marion Kutscher

Jürgen Weckerle

Hans-Josef Köck